Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 18 (1945)

Heft: 1

Artikel: Der Quartiermeister

Autor: Krauer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-516736

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sche für das neue Jahr, so gross sie auch sind, schlicht und einfach anbringen. Sie sollen sein wie die Wünsche eines Mannes, der weiss, wie unverdient sein Glück ist.

Ein gnädiges Schicksal möge uns das ganze Jahr 1945 hindurch unser täglich Brot und allen Arbeit und genügendes Auskommen schenken. Sollten unser aber Schwierigkeiten warten, dann sollen unsere Reihen geschlossen bleiben. Das Morgen kann hart sein. Dann soll es uns nicht schwach finden. Das Schweizervolk wird auch im sechsten Kriegsjahr Schulter an Schulter dastehen. Die freie Seele des Schweizers erliegt keinem Druck. Wer sie mit solchen Mitteln zu gewinnen sucht, erreicht genau das Gegenteil. Die klare und unzweideutige Neutralitätspolitik der Schweiz wird und muss ihre Früchte tragen. Sie verpflichtet uns aber auch weiterhin.

Bei allem Unabhängigkeitsbewusstsein gedenken wir in Achtung aller derer, die das Jahr 1945 in Kampf und Leiden beginnen. Aber auch die kleine Schweiz wird sich die ihr bis jetzt zuteil gewordene Achtung zu erhalten wissen. Eine tüchtige Armee und die Kraft, die wir aus unserem Freiheitswillen schöpfen, werden auch im Jahre 1945 unser Halt sein. „Das Haus ist der Spiegel Eurer selbst", sagte Jeremias Gotthelf. Das Schweizerhaus ist der Spiegel unseres Volkes. Möge es, so klein es auch ist, ein Haus der Eintracht bleiben und möge aus ihm ein Geist echter, warmer Hilfsbereitschaft in die grosse, weite, leidende Welt hinausleuchten.

Der Segen Gottes aber möge der Schweiz auch im Jahre 1945 die Unabhängigkeit erhalten und der Welt den Frieden bringen."

Der Quartiermeister

von Hptm. Krauer, Kp. Kdt.

Im „Schweizer Soldat" waren kürzlich die Aufgaben und die Tätigkeit des Quartiermeisters umschrieben (Nr. 7 / 20. Jahrgang). Es hat uns besonders gefreut, dass diese Ausführungen der Feder eines Kp. Kdt. entstammen und dass der „Schweizer Soldat" damit versucht, das Verständnis für diesen, mehr im Verborgenen arbeitenden Dienstzweig zu wecken. Es gebührt ihm hierfür unser Dank. Besonders unterstreichen möchten wir die richtige Feststellung, die auch für die Fouriere Geltung hat, dass nicht das Rechnungswesen die Hauptsache ist, wie es heute dank der vielen Vorschriften und Kontrollen den Anschein hat, sondern die richtige und zweckmässige Verpflegung der Truppe. Deshalb gehört der Fourier auch in die Küche, ins Lebensmittelmagazin, in den Essraum der Mannschaft, hinaus ins Feld, wenn nicht im Kantonnement verpflegt wird, der Quartiermeister aber .... doch das steht im Artikel, den wir gerne abdrucken. **Die Redaktion.**

Es gibt einen Mann unter den rund tausend im Bataillon, der als einziger eine von keinem andern des Tausends bekleidete Funktion erfüllt, das ist der Quartiermeister. Seine Arbeit ist ein stilles Wirken, gepaart mit viel Zähigkeit und Ausdauer, Anpassungsvermögen und Umsicht. Je besser sein Organisationstalent spielt, desto weniger merkt der Mann an der Front davon. Daher kommt es auch, dass der Infanterist oder Artillerist wenig spürt von der Tätigkeit des Qm. und im grossen und ganzen schlecht über dessen Arbeitsgebiet orientiert ist. Dennoch

ist die Funktion des Qm. in ihrer Wirkung von derart einschneidender Wichtigkeit, dass jeder Frontkämpfer, sei er Gradierter oder nicht, um deren Bedeutung wissen sollte.

Der Qm. ist bei allen Truppenkörpern (Bataillonen, Abteilungen usf.) als Gehilfe dem Bat.- bzw. Abt.-Kdt. zur Besorgung des Vpf.- und Rechnungswesens zugeteilt und demselben unmittelbar verantwortlich. Er hat alle Fragen und Auswirkungen, welche sich aus den taktischen Entschlüssen seines Vorgesetzten ergeben, in bezug auf das Vpf.- und Rechnungswesen innerhalb seines Verbandes genau zu prüfen und zu behandeln. Dabei muss er zwei Grundsätze gut beachten:

1. Durch die Organisation des Vpf.- und Rechnungswesens darf der Qm. die Absichten seines Vorgesetzten bezüglich Kampfführung, Verschiebung des Truppenverbandes, Marschtabellen usw. auf keinen Fall stören oder in ihrer Wirkung beeinträchtigen, und
2. muss der Qm. dafür sorgen, dass der Mann unbedingt zu seiner Verpflegung kommt, damit er seiner Pflicht als Kämpfer Genüge leisten kann. Als Gehilfen stehen ihm hierfür die jeder Einheit zugeteilten Fouriere zur Verfügung.

Entgegen der durch die langjährige Praxis während des Aktivdienstes entstandenen Ansicht, ist nicht das Rechnungs-, sondern das Verpflegungswesen die primäre Aufgabe des Qm. Ein Qm., der seine Verantwortung gegenüber dem vorgesetzten Kdt. und die Verpflichtung in bezug auf sicher funktionierende Verpflegung seiner Truppe ernst nimmt, wird sich in Kampf- bzw. Manöverperioden sein Rechnungswesen so organisieren, dass er möglichst wenig damit belastet wird. Er wird sich dafür rechtzeitig zuverlässige und selbständige Gehilfen erziehen, sich selbst nur mit der Übersicht und grundsätzlichen Anordnungen im Rechnungswesen begnügen und die dadurch frei werdende Zeit intensiv mit der Organisation, der Kontrolle und der Sicherung des Verpflegungswesens im umfassenden Sinne ausfüllen. In einem Truppenverbande, wo der Qm. seine Aufgabe auf diese Art auffasst, wird es bestimmt nicht vorkommen, dass Soldaten tage- und nächtelang während Kampfperioden ohne warmes Essen bleiben, dass der Fassungstrain kostbare Lebensmittel unsorgfältig behandelt, dass der Fassungstrain die Verbindung mit seiner Truppe verliert und was dergleichen Dinge mehr sind.

Der Qm. gehört hinaus auf den Fassungsplatz, wo er die Übernahme des Proviantes für Mann und Pferd für seinen Truppenverband überwacht. Man trifft ihn unterwegs zur Kontrolle des Fassungstrains bei allem Wetter. Er ist so von seiner schönen und kampfentscheidenden Aufgabe erfüllt, dass er aus innerem Pflichtbewusstsein heraus bis ins Detail, d. h. beim einzelnen Mann, sich vergewissert, ob derselbe zu seinem Recht kommt. Der Qm. ist beritten, er ist somit mit Absicht beweglich gemacht worden. Mit seinem Pferd trifft man ihn einmal bei dieser Kp., ein andermal bei jener Batterie, überall hat er sein Auge und kontrolliert, ob seine Organisation klappt und die ihm unterstellten Fouriere ihrer Aufgabe gewachsen sind. Wo er Mängel und Nachlässigkeiten aufdeckt, greift er ein, stellt die verantwortlichen Funktionäre zur Rede, klärt auf und hilft mit. Das letzte und wichtigste Stück des Nachschubweges, den der Proviant zurückzu-

legen hat, bis er im Magen des Mannes und des Pferdes seinen Zweck erfüllt, ist ganz in den Verantwortungsbereich des Qm. gestellt. Wenn er sicher sein will, so verfolgt er ständig und ohne Erschlaffung die vielen Kanäle und Wege, den der Verpflegungsnachschub während des Verteilungsprozesses bis zum einzelnen Lebewesen an der Front nimmt. Auf diese Art trägt der Qm. einen wichtigen Teil bei zum Gelingen der taktischen Absichten seines vorgesetzten Kdt. Er erringt damit sich und seinen Kameraden von der hellgrünen Waffe die Achtung seines Kdt. und der Kameraden von der Front. Diese letztern werden ihn bald als einen ihrer wertvollsten Mitarbeiter und Garanten für den Erfolg im Feld anerkennen, wenn sie sehen, wie er sich einsetzt für ihre Leute, welche in Nacht und Nebel, Sturm und Regen marschieren, wachen und kämpfen. Nur zu oft wird der Qm. vom Manne an der Front als Büromensch und Paragraphenreiter qualifiziert. Ursache zu dieser Ansicht ist die eingangs erwähnte Unkenntnis der eigentlichen, schönen und dankbaren Aufgabe des Qm. Wenn jedoch die Leute sehen, dass ihr Qm. sich von seinem Büro gelöst hat, wenn sie vor allem am eigenen Leib resp. Magen merken, wie gut seine Organisation des Verpflegungswesens allen Lagen gewachsen ist und feststellen, dass der Mann mit der Ähre in der Patte, ohne Rücksicht auf Wetter und Zeit sich um ihr leibliches Wohl bekümmert, so werden sie ihre bisherige Ansicht revidieren. Es braucht auch nicht befürchtet zu werden, dass die Einheits-Kdt. eine solche Tätigkeit des Qm. als Einmischung in ihre Kompetenzen auffassen. Ein ruhig auftretender und fachtechnisch auf der Höhe stehender Qm. wird von jedem vernünftigen Kp.- oder Bttr.-Chef als wertvolle Unterstützung empfunden, wenn er ihm auf die vorstehend geschilderte Art die allgemeine Moral seiner Mannschaft heben hilft und damit die Führung seiner Einheit erleichtert.

Im weitern befasst sich der Qm. mit der Unterkunft für Mann und Ross. Er verhandelt, wenn notwendig, mit den Gemeindebehörden und regelt den Verkehr mit der Vpf. Abt., von der er den Nachschub für seinen Verband bezieht.

Neben dieser Hauptaufgabe macht sich der Qm. vertraut mit den ständig einlaufenden administrativen Befehlen der übergeordneten Instanzen, welche Bezug haben auf Vpf.- und Rechnungswesen. Er verarbeitet diese Befehle in seinem Bereiche und überwacht deren Innehaltung. Oft ist er der einzige Mann, der über wichtige administrative Fragen Auskunft und Rat geben kann. Diese umfangreiche und zeitraubende Arbeit obliegt dem Qm. auch ausser Dienst. Bei Entlassungen auf Pikett wird von ihm erwartet, dass er seine Befehlssammlung nachträgt, Geschäfte in bezug auf Vpf.- und Rechnungswesen prompt erledigt und sich ständig auf dem laufenden hält, um jederzeit gut vorbereitet wieder einrücken zu können.

Die Fortsetzung der Artikelserie: **„Die Kartoffel,** ihre zweckmässige Zubereitung“ musste auf die nächste Nummer zurückgestellt werden.